

Prof. Clemens Auer soll Ehrenbürger von Sand werden

„Honeste vivere, neminem laedere“

Mit den Ehrungen ist es in Südtirol so eine Sache: Wer zur herrschenden Partei gehört und blökend in der großen Herde mitläuft, wird mit Medaillen behängt; wer mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg hält und sich nicht der Herde anschließt, geht leer aus - mögen seine Verdienste um Land und Leute noch so groß sein.



Professor Clemens Auer bei seiner Pensionierung.

beide Fotos: Sprachengymnasium Bruneck

Dieses Schicksal hat offensichtlich auch Professor Clemens Auer aus Sand in Taufers getroffen. Er hat Jahrzehnte lang am Humanistischen Gymnasium Nikolaus Cusanus in Bruneck Deutsch und Latein unterrichtet und dabei Generationen von Schülern und Studenten die Liebe zur Literatur und zum Geistigen im Allgemeinen vermittelt - etwa dadurch, dass er ihnen alle Dimensionen des „Faust“ auslotete. Eine offizielle Anerkennung ist dem Professor, der im April des Vorjahrs 90 Jahre alt geworden ist, bislang versagt geblieben. Nun setzt sich eine Gruppe seiner Schüler für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft seiner Heimatgemeinde Sand in Taufers ein. Und zwar haben Heinrich Brugger und Maria Taferner auch schon eine Begründung für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft verfasst, in der sie unter anderem schreiben: „In seiner Unterrichtstätigkeit als Professor für Deutsch und Latein am Humanistischen Gymnasium Nikolaus Cusanus in Bruneck in der Zeitspanne von 1954 bis 1986 hat er im Geiste einer Aussage der Rechtsphilosophie gelehrt: „Honeste vivere, neminem laedere, sum cuique tribuere“ (In der Wahrhaftigkeit leben, niemandem einen Schaden zufügen und jeden gerecht behandeln). Die fördernde und maßvoll fordernde Begleitung der Jugendlichen beim Hineinwachsen in die Lebenskunst war für ihn die edelste Aufgabe der Schule. „Non scholae, sed vitae discimus“ war für ihn keine leere Phrase, sondern intuitive Überzeugung. Wie ein persönliches Credo zog sich in seinen Lehrervorträgen die Bindung des Menschen an aletheia - Wahrheit und sapientia - Weisheit. In der Unterrichtsgestaltung war er ein Pionier der interdisziplinären Verknüpfung von Fächern und Themenbereichen. Mit einer besonderen Akribie hat er dabei den sprachlichen Reichtum des Latein als Wortspeicher für Italienisch, Französisch und Englisch herausgearbeitet. Dies klang dann wie folgt: Diligentia - diligenza - diligence - diligence. Gloria - gloria - gloire - glory. Victoria - vittoria - victoire - victory. Pax - pace - paix - peace.



Professor Clemens Auer bei einer Schultheateraufführung im Ragenhaus in Bruneck

Er ermöglichte in seinem Unterricht eine angstfreie Verarbeitung von Fehlern und förderte damit eine Lernkultur der Nachhaltigkeit. Dabei lebte er authentisch vor, dass das Streben nach Bildung eine Bereicherung der Lebens- und Glücksmöglichkeiten beinhaltet. Besonders wichtig war ihm das eigenverantwortliche Lernen im Literaturunterricht, indem er zum Lesen anspornte und dieses eigenständige Selbststudium im modernen Sinn eines unterstützendem „Lerncoachings“ wohlwollend begleitete. Seine Bewertungen waren in pädagogischer Hinsicht taktvoll und ermutigend. So bewertete er einen Deutschaufsatz von Norbert C. Kaser mit der Note fünf bis zehn. Er schöpfte die Notenskala weitsichtig aus und versah auch eine negative Bewertung mit einem positiven Ausblick. Auf diese Weise konnte er vermeiden, dass seine ihm anvertrauten Jugendlichen in einen Zustand der Misserfolgs-Erwartung gerieten. Er hatte auch die „Humilitas“, die erzielten Bewertungen seiner Schüler als Rückmeldungen über die Unterrichtsqualität zu betrachten.

Ein Leben fürs Gymnasium

Professor Clemens Auer wurde am 26. April 1920 in Sand in Taufers geboren, war zwischen 1942 und 1945 Soldat in der deutschen Wehrmacht, schloss 1953 sein Philosophiestudium in Innsbruck ab, hatte von 1949 bis 1954 einen Lehrauftrag für Deutsch, Latein, Geschichte und Geografie an Mittelschule in Bruneck, von 1954 bis 1960 einen Lehrauftrag für Deutsch, Latein, Griechisch, Geschichte und Geographie am Gymnasium in Bruneck, das bis 1963/64 eine Sektion des Gymnasiums-Lyzeums von Meran war. 1960/61 war Auer wieder an der Mittelschule in Bruneck tätig; 1961/62 unterrichtete er zusätzlich Deutsch und Latein am Lyzeum in Bruneck; 1962 erhielt er die provisorische Zuweisung an das Gymnasium/Lyzeum in Bruneck. Seit 1973 war Auer planmäßige Lehrkraft für Deutsch und Latein am Gymnasium-Lyzeum in Bruneck; am 1. September 1986 wurde er pensioniert. 1990 wurde ihm die Goldmedaille „Medaglia Benemerita della Scuola, della Cultura e dell'Arte“ verliehen. • hpl